



Nelli Peter wird bei EGV zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel ausgebildet. Ihre aktuelle Station ist die Kundenbetreuung.

FOTO RAULF

Corona erschwert die Azubi-Suche

UNNA. Kaum Praktika möglich, Berufsvorbereitung auf Sparflamme: Unternehmen suchen Auszubildende, und Corona macht alles schwieriger. Azubis von EGV erklären, was an ihren Jobs Freude macht.

Von Thomas Raulf

Das neue Lehrjahr startet im August, und die Vorzeichen sind nicht gut: Corona erschwert die Vermittlung von Auszubildenden. Der Lebensmittelgroßhändler EGV in Unna berichtet über Probleme und Chancen. Seine aktuellen Azubis erklären, was ihnen Freude macht am Arbeiten und Lernen.

EGV beliefert Großkunden mit Lebensmitteln aller Art. Betriebe von der Gaststätte bis zum Krankenhaus bekommen Essen vom Spargel bis zum Joghurt. 400 Mitarbeiter am Standort Unna sorgen dafür, dass der Laden läuft, und darunter sind 16 Auszubildende. Nun treibt das Unternehmen die Sorge



Kein Mann, der nur im Büro sitzen kann: Alexander Leukel wird Berufskraftfahrer und lernt schon jetzt viel mehr Bereiche kennen als nur den Sitz seines Lkw.

FOTO HENNES

mögliche Azubis zu finden. wie früher stattfinden.

mehr Bewerbungen auf die Lehrstellen für Berufskraftfahrer und Kaufleute seien wünschenswert. In den aktuellen Auszubildenden hat EGV junge Botschafter, die für ihre Arbeit zu werben wissen.

„Ich genieße hier viel Vertrauen“, sagt Janina Lange, angehende Groß- und Einzelhandelskauffrau im zweiten Lehrjahr. Derzeit ist sie im Einkauf tätig. Sie lerne dort nicht nur ständig Neues, sie übernehme als Auszubildende auch schon viel Verantwortung.

Vielfalt und Verantwortung schon in der Lehre

Die Vielfalt schätzt Berufskraftfahrer-Azubi Alexander Leukel an seiner Tätigkeit. Lkw-Fahren und viel mehr:

beit, dass hinter manchem Job mehr steckt, als Außenstehende aufgrund von Klischees vermuten könnten: Niklas Schendzielorz ist einer der Informatiker, die EGV derzeit ausnahmsweise zusätzlich ausbildet. Und auch er habe eine vielseitige Tätigkeit, bei der er viel im Haus unterwegs sei, um Kollegen zu unterstützen. Als Informatiker sei man nicht „der typische Nerd, der nur am Rechner sitzt“, sagt der junge Mann. „Es gefällt mir.“

Video

Unser Video vermittelt einen Eindruck davon, wie

um, ob ab August wieder ausreichend Neue nachkommen. Vorstellungsgespräche finden aufgrund der Kontaktvermeidung längst nicht mehr persönlich, sondern via „Teams“-Konferenz statt. Aber viel schwieriger sei es für EGV, überhaupt

Der Bewerbungseingang sei bisher schleppend, sagt Ausbildungsleiterin Linda Klose.

Verschiedene Ausbildungsberufe

„Durch Corona fehlt vielen die Orientierung.“ Ausbildungsmessen können nicht

Auch in schulischen Programmen zur Berufsorientierung habe in den vergangenen Monaten einiges ausfallen müssen.

Angehende Fachkräfte für Lagerlogistik und Fachlageristen seien nicht einfach zu bekommen. Aber auch

„Man bekommt hier viel Input“, sagt der 23-Jährige. Er ist seit dem 1. August 2020 bei EGV. Er sei kein Mann nur fürs Büro und schätzt es deswegen, unterwegs zu sein und Kontakt zu den Kunden zu halten.

Mitunter bestätigt die Ar-

entdecken darüber, wie eine Ausbildung bei EGV aussehen kann. Schauen Sie rein auf hellwegeranzeiger.de



EGV von Corona „betroffen aber nicht getroffen“

Wenn Gastronomie nicht öffnen darf, fehlt dem Lebensmittelgroßhandel ein wesentlicher Teil des Umsatzes.

Die EGV AG ist ein Stück Unnaer Wirtschaftsgeschichte seit 1928. Sie durchlebt gerade ihre schwerste Krise: Wenn ein Jahr lang Gastronomie nicht stattfindet, bricht bei dem Lebensmittelgroßhändler ein Großteil des Umsatzes weg. Trotzdem zeigt sich Vorstand Christian Heumann zuversichtlich: „Wir sind von Corona betroffen, aber nicht getroffen.“

Gastronomisch orientierte Kunden wie Gaststätten und Hotels sowie Betriebskantinen machen normalerweise rund ein Drittel des EGV-Umsatzes aus. Dieser Teil fehlt seit rund zwölf Monaten. In konkreten Zahlen: Vor Beginn der Krise verließen im Schnitt 600 Tonnen Lebensmittel am Tag die Lager aller EGV-Standorte. Aktuell sind es rund 420 Ton-

Auch durch Kurzarbeit sei es aber bisher möglich gewesen, die Stammebeleg-

schaft im Wesentlichen zu halten, so Heumann. Am Standort Unna arbeiten 400 Leute in Lager, Büro und Fuhrpark. Ihr Arbeitgeber sei stabil aufgestellt, so Heumann. „Durch solide Finanzierung und gutes Wirtschaften rechnen wir damit, ohne bleibende Schäden in die Zukunft zu gehen.“

Die Abläufe wurden wie in anderen Unternehmen für maximalen Infektionsschutz optimiert. Durch „Home Office“ und die Nutzung eines leer stehenden Nebengebäudes wurden Büroarbeitsplätze auseinander gezogen. „Und da wir mit Lebensmitteln handeln, gehört Hygiene sowieso zum Geschäft“, so Heumann.

30 Prozent des Umsatzes fehlen. „Die gute Nachricht ist: 70 Prozent sind noch da“, sagt Heumann. Wo Menschen in Einrichtungen leben, gepflegt und versorgt werden, müssen sie auch essen. Daran ändert Corona



Von Corona „betroffen aber nicht getroffen“: EGV-Vorstand Christian Heumann (r.) und der Unnaer Betriebsleiter Sebastian Holzbrink berichteten über die Lage des Unternehmens.

FOTO HENNES

im Wesentlichen nichts. Zwar mit Schwankungen, aber insgesamt kontinuierlich würden Krankenhäuser, Wohn- und Pflegeheime mit Essen beliefert. „Das ist unsere Bank“, so der EGV-Vorstand. Und Heumann berichtet, es sei aktuell ein Aufwärtstrend spürbar, ein Frühlingserwachen mit stei-

gender Nachfrage aus bestimmten Bereichen. Spargehöfe beispielsweise, die sich auf den Saisonstart vorbereiten, decken sich mit dem klassischen „Zubehör“ ein. Daher stehen bei EGV derzeit 1000 Euro-Paletten Sauce Hollandaise bereit für die Auslieferung.

In den Optimismus mischt

sich bei Heumann aber auch ein realistischer Blick darauf, was Corona voraussichtlich verändern wird: Die Menschen werden weiterhin essen. Die Frage ist nur, wo.

„Das Verzehrverhalten wird sich nachhaltig verändern“, sagt Heumann. Seine Kalkulation: Viele, die wegen Corona im „Home Office“ arbeiten, werden nicht komplett an ihre Betriebsarbeitsplätze zurückkehren – also auch weniger in der Kantine essen.

Die EGV AG wurde 1928 in Unna gegründet als „Eier und Geflügel Verwertung eG“. Der Firmennamen steht inzwischen für „Lebensmittel für Großverbraucher“. Stammsitz und Hauptverwaltung sind in Unna, die EGV Gruppe hat weitere Standorte in Herford, Eberswalde, Güstrow, Stade und St. Gangloff.